

Rotkreuzbericht

Kostenlos zum Mitnehmen!

Das Magazin des DRK

**50.000 Euro für
Hochwassergeschädigte**
DRK hilft Menschen in Not

Der rettende Schock fürs Leben
Neue Defibrillatoren

Helfen macht Schule
Wollen, Wissen, Können

Noch schneller zum Einsatz
Rescue Track



tralität Unabhängigkeit Freiv
keit Unparteilichkeit Neutralit
ersalität Menschlichkeit Unp
willigkeit Einheit Universalität
ät Unabhängigkeit Freiwilligk
arteilichkeit Neutralität Unab
ät Menschlichkeit Unparteilic
gkeit Einheit Universalität Me

alität Mer
lligkeit Ei
nabhängi
ilichkeit M
Menschlic
Einheit Un
ängigkeit
keit Neut

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Biberach e. V.
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

Redaktion:

Peter Haug, Michael Mutschler, Gabi Ruf-Sprenger

Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:

Denzel Werbedesign GbR, Kolpingstraße 36, 88416 Ochsenhausen
Tel. 07352 9416-283, www.denzel-werbedesign.de

Stand: 31. Dezember 2016

© **DRK-Kreisverband Biberach e. V.**

Der Rotkreuzbericht wird über die enthaltenen Anzeigen finanziert.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung auslegen?
Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht! Anschrift siehe Impressum.

Inhaltsverzeichnis

„Land unter“ im Landkreis Biberach	4
50.000 Euro - Spende für Hochwassergeschädigte	5
Noch schneller zum Einsatz	6
DRK-Präsident besucht Integrierte Leitstelle Biberach	7
Ausbildung zum Lebensretter	8
19 neue Sanitäter	8
Der rettende Schock fürs Leben	9
Helfen macht Schule	11
Neue Fahrzeuge für das DRK	11
Spenden	12
DRK verabschiedet Anton Merz	13
Ausflug nach Genf	14
„Tag der offenen Tür“ in Erolzheim	15
90-jähriges Bestehen der Bereitschaft Riedlingen	16
Auszeichnungen für verdiente Rotkreuzler	16
Kreisversammlung	17
Ehrungen	17
Tafelläden	18
DRK & Rettungsdienst	19
Juniorhelfer-Fortbildung	21
Das DRK präsentiert sich	22
Benefizkonzert zugunsten des DRK	22
Der direkte Draht / Notrufnummern	23



„Land unter“ im Landkreis Biberach



Schwere Unwetter

Eine Unwetterlage im Landkreis Biberach im Sommer richtete einen hohen Schaden an. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) war mit verschiedenen Einheiten gefordert. Die Integrierte Leitstelle bearbeitete hunderte Notrufe in wenigen Stunden. Zur weiteren Unterstützung der betroffenen Bürger stellt das DRK 200 Bautrockner zur Verfügung.



In der Integrierten Leitstelle in Biberach gingen innerhalb weniger Stunden hunderte Notrufe ein. Dienstfreies Personal wurde alarmiert, um die Flut an Notrufersuchen entgegenzunehmen. Bis in die tiefen Nachtstunden waren zehn Einsatzsachbearbeiter beschäftigt, die Einsatzkräfte zu koordinieren. Hierzu wurde parallel die Führungsgruppe der Feuerwehr und des DRK in der Integrierten Leitstelle eingerichtet. Aufgrund der ausgeprägten Unwetter-

lage wurden Einheiten des Bevölkerungsschutzes hinzugezogen. Ehrenamtliche Einsatzformationen des DRK aus Biberach, Erolzheim, Laupheim, Ochsenhausen, Riedlingen und Schwendi wurden alarmiert. Kernaufgaben waren die sanitätsdienstliche Absicherung der Einsatzkräfte und vor allem die Betreuung der in Not geratenen Bürgerinnen und Bürger, welche aufgrund von Hochwasser ihre Häuser verlassen mussten.

In der von den Wassermassen massiv betroffenen Gemeinde Maselheim, wurde in der dortigen Gemeindehalle eine Notunterkunft eingerichtet. An verschiedenen Einsatzstellen kümmerte sich das DRK um die Verpflegung von Helfern und Betroffenen.

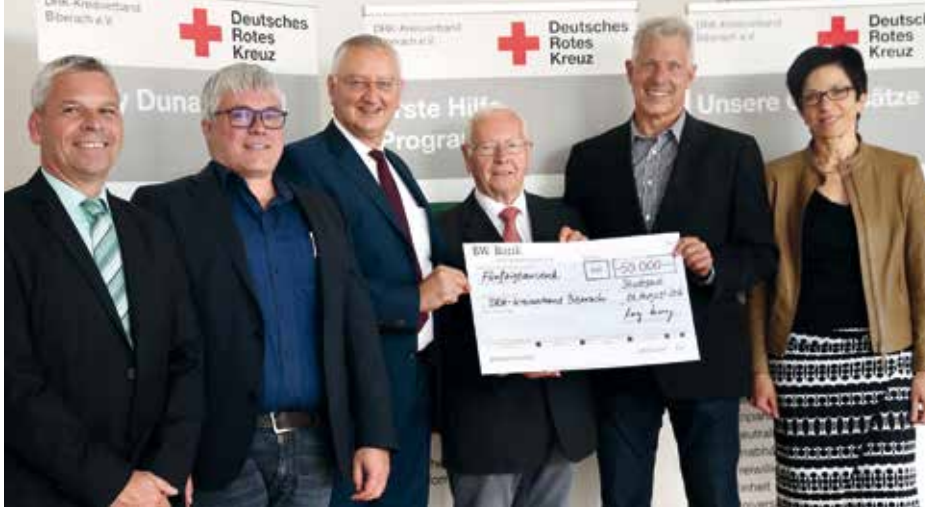
Teils dramatische Situationen zeichneten sich für den DRK-Rettungsdienst ab. Wetterbedingt ereigneten sich zeitgleich mehrere Verkehrsunfälle und Notfälle bei den Rettungsmaßnahmen betroffener Hausbesitzer. Sehr früh wurde auch in diesem Bereich dienstfreies Personal alarmiert. Die Fahrer der Rettungsmittel hatten große Mühe, alle Einsatzstellen zu erreichen. Teils mussten große Umwege in Kauf genommen werden, da Straßenabschnitte wegen Überflutung nicht passiert werden konnten.

Die DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler und Peter Haug machten sich vor Ort ein Bild der Lage und unterstützten bei der Koordinierung der Maßnahmen. „Wir sind über das Ausmaß der Unwetterlage fassungslos.“ sagte Michael Mutschler. Mit der Arbeit seiner Mitarbeiter und der Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen war er zufrieden. „Im Ernstfall können wir uns auf alle unsere Partner verlassen.“ so Mutschler weiter. Für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger wurden beim DRK-Logistikzentrum in Berlin-Schönefeld 200 Bautrockner angefordert.

Noch bevor der Schaden des Unwetters am Sonntag beseitigt werden konnte, wurde am Montag in den Abendstunden von der Leitstelle in Biberach erneut Alarm ausgelöst. Wieder mussten unzählige Einsatzkräfte koordiniert werden.

Text: DRK

Fotos: DRK



50.000 Euro - Spende für Hochwassergeschädigte

Ein Beispiel für die Solidarität

Das Deutsche Rote Kreuz hat Hochwassergeschädigten im Landkreis Biberach 50.000 Euro gespendet aus einem Nothilfefonds für Flutopfer des DRK-Bundesverbandes. Das Geld floss auf das Spendenkonto des Landkreises zur Unterstützung der Opfer des Hochwassers im Kreisgebiet.

„Die vielen Einsätze bei den Unwettern haben wieder einmal die Kraft des Roten Kreuzes in Notsituationen bewiesen und den Menschen gezeigt, dass sie auf die Hilfe des DRK zählen können“, sagte der DRK-Landespräsident Dr. Lorenz Menz bei seinem Besuch in Biberach. Nach dem enormen personellen Einsatz und der Hilfeleistungen vor Ort während der Unwetter, unterstütze das DRK auch den Wiederaufbau mit direkten finanziellen Mitteln.

In den vom Hochwasser betroffenen Regionen erhielten Geschädigte finanzielle Soforthilfe, um akute Notlagen zu überbrücken und um zerstörte Sachwerte zu ersetzen. „Es ist eine seltene Situation, dass das DRK mit Geld kommt und nicht um Spenden bittet“, freute sich DRK-Landespräsident Dr. Lorenz Menz. Im Beisein des DRK-Kreisverbandsvorsitzenden Peter Schneider, der Sozialdezernentin

des Landkreises, Petra Alger, sowie den beiden Geschäftsführern des DRK Biberach, Peter Haug und Michael Mutschler, übergab Dr. Lorenz Menz an Landrat Dr. Heiko Schmid einen symbolischen Scheck. Schmid nahm diesen dankend entgegen: „Es ist ein Beispiel für die Solidarität des DRK mit den betroffenen Menschen.“

Der Landrat berichtete dem DRK-Landespräsidenten, im Landkreis Biberach habe es viele Geschädigte doppelt hart getroffen. Denn, kaum hätten diese die Verwüstungen nach dem ersten Unwetter beseitigt und erste Renovierungsarbeiten abgeschlossen, sei es schon zwei Wochen später zu einer weiteren Überflutung ihrer Häuser und Wohnungen gekommen. Manche habe es bei einem weiteren Starkregen gar ein drittes Mal getroffen. Gerade diese besonders hart getroffenen Menschen benötigten die Hilfe sehr dringend.

Auch Peter Schneider dankte dem Landespräsidenten und betonte die Bedeutung, des DRK-Kreisverband im Landkreis für die Bevölkerung.

Text: Gabi Ruf-Sprenger
Foto: DRK

Zahlen zum Unwetter

Michael Mutschler, DRK-Rettungsdienstleiter und Geschäftsführer, nannte einige Zahlen rund um die Unwetter: Beim Unwetter am 26. Juni sind ab 20.30 Uhr innerhalb der nächsten drei Stunden rund 750 Notrufe allein für die Stadt Biberach eingegangen, rund 1.500 Gespräche wurden kreisweit an diesem Abend in der integrierten Rettungsleitstelle mit Hilferufenden geführt. Dazu waren insgesamt zwölf Disponenten an den Notrufabfrageplätzen, um die Anrufe entgegenzunehmen. In Laupheim musste an diesem Tag beim Heimatfest der Festplatz geräumt werden. In Ringschnait wurde eine Veranstaltungsfläche unter-spült. Rund 150 Menschen retteten sich in die Turnhalle und wurden dort von Schnelleinsatzgruppen des DRK medizinisch versorgt und über Nacht betreut. Im gesamten Kreisgebiet waren Personen in Fahrzeugen und Gebäuden eingeschlossen. Beim ersten Unwetter am 29. Mai musste eine Person aus einem überfluteten Keller gerettet und reanimiert werden. Trotz allem Unglück hat es glücklicherweise jedoch keine schwerverletzten Personen oder gar Tote gegeben.



Noch schneller zum Einsatz

Rescue Track



Die integrierte Leitstelle des DRK Biberach und des Landkreises Biberach ist seit Anfang April mit einer technischen Neuerung ausgestattet. Alle Fahrzeuge des Rettungsdienstes im Landkreis Biberach sind mit dem sogenannten Rescue Track ausgestattet worden.

Rescue Track (frei übersetzt: retten und verfolgen) ist ein GPS-System, das den Disponenten in der Leitstelle einen Echtzeit-Überblick über die Positionen und die Verfügbarkeit von Einsatzfahrzeugen des Rettungs- und Notarztdienstes und auch von Rettungshubschraubern zeigt.

Edgar Quade, verantwortlich für die Leitstelle in Biberach, erklärt: „Das System ist sehr gut, es vereinfacht uns die Arbeit ungemein und spart Zeit.“ Auf einem großen Bildschirm kann er auf der Landkarte genau sehen, wo sich die rund 20 Fahrzeuge gerade befinden. Ist ein Fahrzeug rot markiert, heißt das, dass es mit einem Patienten belegt ist. Grün kennzeichnet ein freies Einsatzfahrzeug. Die Farbe grau weist darauf hin, dass ein Fahrzeug entweder am Zielort angekommen oder in der Klinik ist. Darüber hinaus wird den Disponenten über eine definierte Ziffernfolge die Verfügbarkeit beziehungsweise

der Status der Fahrzeuge angezeigt. „Damit sind wir in der Lage, die sogenannte Nächste-Fahrzeug-Strategie tatsächlich anzuwenden“, sagt Michael Mutschler, Geschäftsführer des Rettungsdienstes beim DRK-Kreisverband Biberach. „Wir entscheiden nicht mehr nur auf Basis der gültigen Alarm- und Ausrückeordnung, sondern das Fahrzeug, das frei und dem Einsatzort am nächsten gelegen ist, rückt aus.“ Davor wusste der Disponent in der Leitstelle nie genau, wo sich die einzelnen Fahrzeuge gerade befinden, das musste oftmals noch zusätzlich über Funk abgefragt werden.

„Jetzt können wir deutlich schneller reagieren und disponieren, was am Ende natürlich den Patienten zugutekommt“, so Mutschler. Beim Rescue Track werden auch die Rettungsfahrzeuge der benachbarten Landkreise angezeigt. Auch das sei laut Mutschler eine wichtige Neuerung. „Besonders auch, wenn es um größere oder bereichsübergreifende Einsätze geht.“

Text: Tanja Bosch

Foto: Thomas Warnack



DRK-Präsident besucht Integrierte Leitstelle in Biberach

*Wir können
zurecht stolz sein*

Der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Lorenz Menz, und Landrat Dr. Heiko Schmid haben im vergangenen Jahr das Biberacher DRK-Zentrum im Rot-Kreuz-Weg besucht und sich dabei über die technische Ausstattung der Integrierten Leitstelle (ILS) informiert. Mit dabei waren die Sozialdezernentin des Landkreises, Petra Alger, und der erste Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Biberach, Peter Schneider.

Nach einem Rundgang durch die Verwaltung besichtigten sie die Einheiten des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes. Anschließend besuchten sie die Integrierte Leitstelle. Der Präsident des Roten Kreuzes interessierte sich hier besonders für die strukturierte Notrufabfrage.

Der DRK-Rettungsdienst Geschäftsführer Michael Mutschler erklärte auf Nachfrage des Präsidenten, dass pro Monat über die Leitstelle durchschnittlich bis zu zehn Mal eine telefonische Anleitung zur Wiederbelebung gegeben werde.

Gerade in schwierigen Situationen sei durch die strukturierte Notrufabfrage sichergestellt, dass keine wichtigen

Informationen vergessen werden, so Mutschler: „Zeitgleich zur Notrufabfrage können somit schneller und effizienter Maßnahmen und Alarmierungen durchgeführt werden.“ Damit erfülle die strukturierte Notrufabfrage die Anforderungen der Leitstelle an Flexibilität und Sicherheit.

Neben der Notrufabfrage trage außerdem eine weitere technische Neuerung zur hohen Leistungsfähigkeit der Integrierten Leitstelle und des Rettungsdienstes bei: Die Rettungsfahrzeuge wurden über GPS an das Geo-Routing der Leitstelle angeschlossen. Damit haben die Disponenten in der Leitstelle nicht nur die Anfahrtsrouten zum Einsatzort im Überblick, sondern können sofort erkennen, ob sich eventuell bereits ein Einsatzfahrzeug in der Nähe des Einsatzortes befindet. Auch dies trage noch einmal zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung bei, gerade im Hinblick auf die vorgeschriebenen zeitlich sehr engen Hilfsfristen, erklärte Mutschler.

Insgesamt sei die Integrierte Leitstelle Biberach damit technisch gut ausgestattet. Dazu komme die qualifizierte Ausbildung aller Disponenten der Leitstelle gemäß den landesweit gültigen Vorgaben. Die ILS Biberach verfügt,

als eine der ersten Leitstellen in Baden-Württemberg, über Disponenten, die nach den neuen Vorgaben qualifiziert worden sind. Dies beeindruckte nicht nur Präsident Dr. Menz, sondern auch Landrat Schmid und Sozialdezernentin Alger. Der DRK-Kreisverbandsvorsitzende Peter Schneider sagte abschließend: „Wir können zurecht stolz auf unsere leistungsfähige Integrierte Leitstelle sein.“

Ein gemeinsamer Austausch über aktuelle Themen, wie etwa freie Ausbildungsplätze und der Fachkräftemangel im Rettungsdienst, die Hochwassereinsätze und die Hilfseinsätze in Flüchtlingsaufnahmestellen rundeten den Besuch ab.

Text: DRK

Fotos: DRK /Thomas Warnack



Ausbildung zum Lebensretter

Ein junges Berufsbild mit Zukunft

Beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) in Biberach haben fünf Auszubildende den Grundstein für ihre berufliche Zukunft gelegt. In den kommenden drei Jahren werden Kari Beck, Nina Dengler, Damares Heimerdinger, Benedikt Höhny sowie David Wilhelm beim DRK zu Notfallsanitätern ausgebildet.

„Wir werden unser Bestes tun, unsere Auszubildenden optimal auf ihre Zukunft vorzubereiten,“ sagt DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler. Die Anforderungen an den Rettungsdienst sind hoch: fundierte medizinische Kenntnisse, Einfühlungsvermögen und ein hohes Maß an Belastbarkeit. Für die Koordination und Ausbildung der derzeit neun Auszubildenden sind beim DRK die Praxisanleiter Jens Thoma, Christoph Mieger, Benjamin Benke und Daniel Naumann zuständig.

Sie organisieren die praktischen Elemente auf den Lehrrettungswachen und in den Kliniken. Die ärztliche Aufsicht obliegt Dr. David Albrecht. Langfristig möchte das DRK weitere Ausbildungsplätze schaffen. Die Infrastruktur wird daher seit 2014 kontinuierlich ausgebaut. Die praktische Ausbildung findet derzeit an den DRK-Lehrrettungswachen in Biberach und Laupheim statt.

Der Ausbildungsstandort in Laupheim wurde aktuell durch das zuständige Regierungspräsidium in Karlsruhe genehmigt. Die theoretische Ausbildung absolvieren die fünf angehenden Notfallsanitäter in der DRK-Landesschule Baden-Württemberg in Pfalzgrafeneweiler.

Das Berufsbild Notfallsanitäter entstand 2014 aus der Novellierung des bisherigen Berufes Rettungsassistent. Die Ausbildung wurde damit von zwei auf drei Jahre ausgedehnt sowie mit einer Vielzahl neuer Inhalte versehen. Mit dem Projekt „Rettung werden!“ wird das DRK zukünftig verstärkt um Nachwuchskräfte für den Rettungsdienst werben. Über ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) können erste Erfahrungen gesammelt werden.

19 neue Sanitäter

Schemmerhofen

Das Deutsche Rote Kreuz in Schemmerhofen hat bei einem Sanitätslehrgang 19 neue Sanitäter ausgebildet.

Künftig werden diese die Bereitschaften im DRK Kreisverband Biberach unterstützen, beispielsweise bei Sanitätsdiensten und im Bevölkerungsschutz. Nach einer praktischen Prüfung wurde am 14. Juni das theoretische Wissen mit einer schriftlichen Prüfung abgefragt. Am Prüfungstag zeigten die Teilnehmer ihr Können in der Herz-Lungen-Wiederbelebung und einer Wahlaufgabe mit unterschiedlichen Notfallszenarien. Das Ausbildungsteam bestand neben Franz-Karl Moder aus Thomas Federle, Anton Merz, Stefan Nickel und Alexander Ritter.

Texte: DRK

Foto: Thomas Warnack



Der rettende Schock fürs Leben

*500.000 Euro
für modernste Defibrillatoren*

Der DRK-Kreisverband hat für rund 500.000 Euro alle seine Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeuge im Landkreis mit neuen modernen Defibrillatoren ausgestattet und damit die aus dem Jahr 2006 stammenden bisherigen Geräte nach zehn Jahren ersetzt.

Die Defibrillatoren der neuesten Generation, versetzen im Notfall einem kranken Herz nicht nur den rettenden Schock fürs Leben, sondern messen neben dem Blutdruck zudem die Sauerstoffsättigung sowie den Kohlenstoffdioxidgehalt in der Atemluft des Patienten.

Neu ist auch eine sogenannte Telemetrie-Komponente der Geräte: So können zukünftig bereits vom Notfallort Patientendaten und EKG-Bilder beispielsweise in die Notaufnahme der Klinik gesendet werden, in welche der Patient eingeliefert wird. Dort kann das ankommende EKG von einem Facharzt beurteilt und die innerklinischen Abläufe können bereits vor dem Eintreffen des Patienten in Gang gesetzt werden.

Dadurch kann die lebensrettende klinische Therapie noch schneller als bisher eingeleitet werden. Vor allem Herzinfarktpatienten und Patienten mit lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen profitieren von dem lückenlosen Monitoring vom Einsatzort bis zur Klinik.

Die neuen Defibrillatoren vom Typ Corpus C3 zählen zu den besten derzeit auf dem Markt erhältlichen Geräten und wurden auf Empfehlung des ehemaligen ärztlichen Leiters des Rettungsdienstes, Dr. Frank Nebbe, angeschafft. Die Kosten dafür übernehmen anteilig die Krankenkassen im Landkreis. Der DRK-Kreisverband freut sich über diese Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit den Kostenträgern.

Text: Gabi Ruf-Sprenger

Fotos: DRK





wollen, wissen, können



An insgesamt acht Stationen lernten die Kinder beim Helfertag wie sie anderen in Notsituationen helfen können.

Aufmerksam sein, sofort helfen, sich kümmern, trösten und bei größeren Notfällen Hilfe holen – zu erkennen, wann jemand Hilfe braucht, wie man selbst helfen kann und was im Notfall zu tun ist, das haben nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Erolzheim beim Helfertag an ihrer Schule im Herbst gelernt.

Manfred Rommel besucht in seiner Funktion als Kreisausbildungsleiter und Koordinator für Schul- und Jugendarbeit des DRK-Kreisverbandes das ganze Jahr über zahlreiche Schulen und Kindergärten.

Die professionelle Notfallhilfe im Landkreis Biberach hat ein hohes Niveau. Trotzdem gibt es Situationen, in welchen es sofort auf schnelle Hilfe im direkten Umfeld eines Verletzten ankommt oder solche, in denen zwar kein Notruf, aber trotzdem Hilfe notwendig ist. Voraussetzungen für die Erste Hilfe sind jedoch: wollen, wissen und können.

Damit schon Kinder lernen, wie sie im Notfall helfen können und dies auch immer wieder einüben, gibt es in Baden-Württemberg das Juniorhelferprogramm: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen werden im Rahmen dieses Programms durch entsprechend

fortgebildete Lehrer und durch die Fachkräfte des DRK geschult.

Im Landkreis Biberach ist dafür der Kreisausbildungsleiter und Koordinator für Schul- und Jugendarbeit des DRK-Kreisverbandes Manfred Rommel verantwortlich. So begleitete er auch den Neustart der Schulsanitätsdienstgruppe an der Federsee-Gemeinschaftsschule in Bad Buchau.

Die Schulsanitäter helfen bei Schulfesten, Sportveranstaltungen, Ausflügen und im Schulalltag. Und um schon den Kleinsten zu zeigen was Erste Hilfe bedeutet, besucht Manfred Rommel auch regelmäßig Vorschulkinder im Kindergarten, wie beispielsweise im Kindergarten in Rupertshofen.

Text: Gabi Ruf-Sprenger

Fotos: Gabi Ruf-Sprenger



Spezialfahrzeug für schwergewichtige Patienten

200.000 Euro für mehr Sicherheit und Würde

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes hat aufgrund des gesellschaftlichen Wandels immer häufiger ein schwerwiegendes Problem: Die Zahl der stark übergewichtigen Menschen, die aus ihren Wohnungen geholt und ins Krankenhaus transportiert werden müssen, nimmt stetig zu. Deshalb hat sich der DRK-Kreisverband Biberach für den Transport schwergewichtiger Patienten ein Spezialfahrzeug angeschafft.

Im neuen Schwerlastrettungswagen, einem Mercedes-Sprinter mit 4,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, können im Gegensatz zu herkömmlichen Rettungsfahrzeugen, in denen Menschen mit einem Gewicht von mehr als rund 140 Kilogramm nicht mehr transportiert werden können, nun auch Personen mit einem Gewicht bis zu 320 Kilo würdig transportiert werden.

Die Kosten des Fahrzeugs in Höhe von rund 200.000 Euro teilen sich als Kostenträger die gesetzlichen Krankenkassen. Der Adipositas-Rettungswagen hat seinen zentral gelegenen Standort an der Rettungswache Biberach und wird künftig immer dann eingesetzt, wenn der Rettungsdienst bei Krankentransporten im Voraus über das Übergewicht des Patienten informiert wird. Der Schwerlast-Rettungswagen wird zudem auch im Regelrettungsdienst eingesetzt.

Text: Gabi Ruf-Sprenger

Foto: Thomas Warnack

Neue Fahrzeuge

Modern und zuverlässig

Der Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Landkreis Biberach nahm drei neue Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug in die Fahrzeugflotte auf.

Peter Schneider übergab die Fahrzeuge offiziell an die Vertreter der Rettungswachen in Bad Schussenried, Biberach und Riedlingen.

„Jeder von uns kann unerwartet in Notsituationen kommen“, sagt Peter Schneider, Erster Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Biberach. „Wir als DRK tun alles, um Menschen mit unserem Rettungsdienst zu helfen.“ Dafür stehen den rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landkreis Biberach rund um die Uhr eine umfangreiche notfallmedizinische Ausstattung, sowie moderne und zuverlässige Fahrzeuge zur Verfügung.

Text: DRK



SZ-Promi-Dinner

*Erlös zugunsten
des DRK*

Der Erlös des SZ-Promi-Dinners in Höhe von 3224 Euro, gespendet von der Volksbank Ulm-Biberach, ging an die „Helfer vor Ort“ des DRK.

Mit dem Geld sollen die Ausstattung der rund 150 „Helfer vor Ort“ verbessert und weitere Helfer gewonnen werden. 70 Gästen wurde im Herbst im Restaurant „Ropach“ in Biberach ein leckeres Vier-Gänge-Menü serviert. Mitgekocht hat dabei auch DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler.

Hilfe im Notfall

*Volksbank spendet
Defibrillatoren*

Die Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal hat im Frühjahr sieben Defibrillatoren an das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Biberach übergeben.

Mit den Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) können auch Laien eine Defibrillation ausführen, da das Gerät selbstständig den Herzrhythmus analysiert und dann schrittweise Sprachanweisungen gibt. Zu finden sind die externen Defibrillatoren im Selbstbedienungsbereich in den Volksbank-Filialen der Hauptstelle Laupheim (Marktplatz 5) sowie den Geschäftsstellen in Berkheim, Burgrieden, Erolzheim, Mietingen, Schwendi und Rot an der Rot. Die Gerätestandorte sind durch die Beschilderung mit dem Rettungszeichen gekennzeichnet: einem weißen Herz und dem Erste-Hilfe-Kreuz auf grünem Hintergrund.

Kleine Tröster

*Kreissparkasse
spendet Stofftiere*

Alle Rettungswagen im Landkreis Biberach haben künftig kleine Plüschfrösche dabei. Sie sollen verunglückte und erkrankte Kinder trösten und ihnen helfen, Erlebtes zu verarbeiten. Möglich ist dies durch die Spende von 600 Stofftieren der Kreissparkasse Biberach. Die lustigen Frösche wurden an alle Rettungswachen im Landkreis Biberach verteilt.

DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler ist überzeugt davon, dass die kleinen Tröster im Einsatzfall sehr hilfreich sind. Er hofft aber zugleich, dass sie möglichst selten ausgegeben werden müssen. Denn annähernd 400 Mal wurde der Rettungsdienst im Landkreis Biberach im vergangenen Jahr zu Notfalleinsätzen mit Kindern gerufen. Oftmals waren es Unfälle, manchmal gab es aber auch Einsatzsituationen, in denen Kinder für sie Unfassbares sahen. „Der Transport von Kindern ist für sie selbst und auch für unsere fast 200 Rettungsassistenten und -assistentinnen sowie Notärzte keine leichte Aufgabe“, berichtet Mutschler. „Da tut es einfach gut, etwas Tröstendes dabei zu haben, das die Kinder ablenkt.“

Seit einigen Jahren unterstützt die Kreissparkasse Biberach den Rettungsdienst im Landkreis Biberach in vielfältiger Weise.



DRK verabschiedet Anton Merz

*Manfred Rommel
ist neuer Kreisausbildungsleiter*

Nach fast 25 Jahren im Dienst der Menschen beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) in Biberach ging Kreisausbildungsleiter Anton Merz im Frühjahr 2016 in den Ruhestand.

Im Laufe der Zeit hat Anton Merz, der in seiner Funktion für den Bereich der Breitenausbildung in der Bevölkerung verantwortlich war, in mehr als 2000 Erste-Hilfe-Kursen mehr als 30.000 Teilnehmer ausgebildet, egal ob Führerscheinneuling oder Mitarbeiter in einem Unternehmen im Landkreis. Zugleich war er Ansprechpartner für die derzeit rund 40 ehrenamtlichen Ausbilder im Landkreis.

In den Betrieben des Landkreises war Anton Merz ein immer gerne gesehener Gast. Peter Haug, Geschäftsführer der Rotkreuzarbeit im Landkreis Biberach, meinte, Anton Merz habe „nahezu ganz Biberach ausgebildet“ und dankte ihm bei der Verabschiedung für diese „enorme Leistung“. Auch Michael Mutschler, Geschäftsführer des Rettungsdienstes, sprach Anton Merz seine Anerkennung aus und dankte für die gute Zusammenarbeit während all der Jahre.

Anton Merz, der in seiner Freizeit gerne Roller und Motorrad fährt, wird künftig im Ruhestand auch häufiger als Busfahrer unterwegs sein. Schon bisher war er als Busfahrer für die Narren der Region und seit 25 Jahren als Fahrer in den Schützenbussen unterwegs. Vom DRK verabschiedet er sich „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“. Sein Nachfolger ist Manfred Rommel. Ihm übergab Anton Merz bei seiner Verabschiedung den Ausbildungs-Dummy.

Text: Gabi Ruf-Sprenger

Foto: Gabi Ruf-Sprenger



Ausflug

*DRK-Bereitschaft
zu Gast in Genf*

Wo wäre mehr über die Gründung des Roten-Kreuzes und die aktuellen internationalen Aktivitäten der Rot-Kreuz- und Rot-Halbmondgesellschaften zu erfahren als in Genf? Dort, wo vor über 150 Jahren von fünf Genfer Bürgern unter der Federführung von Henry Dunant das Rote-Kreuz gegründet wurde und die Genfer Konventionen zum Schutz von Kriegsgefangenen und der Zivilbevölkerung bei Kriegen und kriegerischen Handlungen unterzeichnet wurden und wo heutzutage alle Fäden der internationalen Tätigkeiten der Rot-Kreuz- und Rot-Halbmondgesellschaften zusammen laufen.

Eine Gruppe von 13 Mitgliedern der Bereitschaft Rot an der Rot unternahm daher einen viertägigen Ausflug nach Genf. Besucht wurde auch die Föderation der Rot-Kreuz- und Rot-Halbmondgesellschaften sowie die Europazentrale der UNO im ehemaligen Völkerbundpalast. Zudem bot sich die Möglichkeit, das Internationale Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) zu besuchen.

Doch diente der Ausflug freilich nicht nur der Wissensvermittlung, sondern stärkte auch die Kameradschaft.

„Tag der offenen Tür“

*Bereitschaft
Erolzheim*

Im Juni lud die der Bereitschaft Erolzheim anlässlich der abgeschlossenen Renovierungsarbeiten zum „Tag der offenen Tür“ ein.

Im Außenbereich wurden verschiedene Rettungsfahrzeuge ausgestellt. In einem Zelt wurden Liegen, Rucksäcke usw. präsentiert. Dazu gab es zwei Zelte für die Bewirtung der Gäste. Im Lehrsaal wurde eine Ausbildungssecke mit einem Übungsphantom, AED und weiteren Ausbildungsmaterialien aufgebaut. Es gab einen Infostand zur Vorstellung des SSD, des Jugendrotkreuzes und zur Breitenausbildung. Für die kleinen Besucher gab es eine Bastecke. Eine Diashow informierte über die Aktivitäten der Bereitschaft. Darüber hinaus wurde für die Gäste ein Gesundheitscheck mit Blutdruck- und Blutzuckermessungen angeboten.

Höhepunkt war eine Schauübung am Nachmittag. Das eindrucksvolle Szenario: ein Fahrradunfall, bei dem ein Junge mit einem Auto zusammen prallte. Die Zuschauer waren beeindruckt.

Texte: DRK

Fotos: DRK



90-jähriges Bestehen

*Breitschaft
Riedlingen*

Mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem gemütlichen Abend hat das DRK Riedlingen im November sein 90-jähriges Bestehen gefeiert.

Die Vorsitzende des Ortsvereins Riedlingen und stellvertretende Vorsitzende des Kreisvereins, Dr. Christa Enderle, erinnerte an die Entstehung und die Leitmotive des Roten Kreuzes. Sie ging dabei auf die DRK-Grundsätze Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität ein: Die Arbeit sei von hohem Engagement, Kameradschaft, Freude an der Arbeit und großer Verantwortung getragen, so Enderle.

Als am 27. November 1926 der Ortsverband gegründet wurde, habe eine schwierige Zeit hinter den Menschen gelegen – aber auch vor ihnen.

Der erste Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes, Peter Schneider, sprach von einer „respektablen Zeit“. Einem hohen Anspruch hätten sich die inzwischen über 100 aktiven Mitglieder in den 90 Jahren des Bestehens gestellt. Auch der Riedlinger Bürgermeister Marcus Schafft lobte das gesellschaftspolitische und ehrenamtliche Engagement des DRK während der vergangenen 90 Jahre in Riedlingen.

Auszeichnung für verdiente Rotkreuzler

*Zwei Männer
der ersten Stunde*

Zwei Männer der ersten Stunde des Rettungsdienstes im Landkreis Biberach haben das Deutsche Rote Kreuz (DRK) verlassen. Edgar Bosch und Werner Lemke engagierten sich jeweils über 40 Jahre haupt- und ehrenamtlich im DRK-Kreisverband Biberach. Zum Jahresbeginn 2017 gingen sie in den Ruhestand.

Edgar Bosch engagierte sich seit 1974 in vielfältiger Weise im Roten Kreuz. So war er viele Jahre als Disponent in der Integrierten Leitstelle in Biberach eingesetzt. Über 19 Jahre leitete er die DRK-Rettungswache in Laupheim und pflegte in dieser Zeit eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Fachdiensten und Behörden. Zusätzlich zu seiner beruflichen Tätigkeit war Edgar Bosch über 41 Jahre ehrenamtlich im DRK-Ortsverein Laupheim.

Werner Lemke war seit 1976 beim DRK beschäftigt. Mehr als 18 Jahre war er als Desinfektor für kreisweit alle Rettungswachen des DRK aktiv und setzte mit seinem Wirken heutige Standards für Hygienemaßnahmen im DRK-Rettungsdienst. Gemeinsam mit Edgar Bosch, lenkte er über 19 Jahre die Geschicke der Rettungswache in Laupheim. Maßgeblich prägten die beiden in dieser Zeit die Entwicklung

des Rettungswesens im Großraum Laupheim. Auch Werner Lemke war neben seiner beruflichen Tätigkeit im Rettungsdienst im DRK-Ortsverein Laupheim ehrenamtlich aktiv.

Für ihre herausragenden Verdienste wurden Edgar Bosch und Werner Lemke im Rahmen der DRK-Kreisversammlung vom Ersten Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Biberach, Peter Schneider, mit der Kreisehrung in Gold ausgezeichnet - der höchsten Anerkennung des DRK-Kreisverbandes Biberach.

Texte: DRK

Fotos: E. Winkhart, mit freundlicher

Genehmigung der Schwäbischen Zeitung



„Seien Sie stolz, Mitglied im Roten Kreuz zu sein“

*Kreisversammlung
des DRK-Kreisverbandes*

Am 6. Juli hielt das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Biberach seine Kreisversammlung in Rot an der Rot ab. Themen waren unter anderem die Ehrung langjähriger Mitglieder und die Verabschiedung einer neuen Verbandsatzung sowie das Hochwasser in der Region.

Nach der Eröffnung durch den Ersten Vorsitzenden Peter Schneider und der Totenehrung, folgten die Grußworte, unter anderem von DRK-Vizepräsident Wolfgang Haalboom. Er lobte die Rolle des DRK-Kreisverbandes Biberach bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise. „Sie haben im Landkreis Biberach mit ihrem Engagement Zeichen gesetzt“, so Haalboom.

Als „unverzichtbar“ für den Landkreis Biberach lobte der Erste Landesbeamte Walter Holderried die vielfältige DRK-Arbeit im Landkreis Biberach. Besonders das Engagement bei der Hochwasserlage habe laut Holderried deutlich gemacht, wie schlagkräftig und umfangreich das DRK helfen könne. Im Namen des Landkreises Biberach dankte Holderried den haupt- und ehrenamtlichen DRK-Kräften: „Seien Sie stolz, Mitglied im Roten Kreuz zu sein und bitte – machen Sie weiter.“

Ulrich Gapp begrüßte als Gastgeber des DRK-Ortsverbandes Rot an der Rot die Gäste und verwies auf das 40-jährige Bestehen des Ortsverbandes, der am 15. Mai 1976 gegründet wurde.

Beim Tätigkeitsbericht erläuterte Schneider die verschiedenen Tätigkeitsfelder des Kreisverbandes. Gestützt wird die Rotkreuzarbeit von 619 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, welche in kreisweit zwölf regionalen Ortsverbänden organisiert sind. Das Jugendrotkreuz zählt 248 Mitglieder, in der Sozialarbeit sind 171 Helferinnen und Helfer aktiv, die Wasserwacht zählt 21 Mitglieder. In der Summe wurden in 2015 über 100.000 ehrenamtliche Einsatzstunden geleistet. Unverzichtbar für das DRK sind die kreisweit 14.344 Fördermitglieder. Damit ist das Rote Kreuz der führende Wohlfahrtsverband im Landkreis.

Im Rettungsdienst, Krankentransport, der Integrierten Leitstelle Biberach sowie der zentralen Verwaltung sind über 100 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die 21 Fahrzeuge des Rettungsdienstes rückten im vergangenen Jahr zu 23.808 Einsätzen aus, die Integrierte Leitstelle

nahm über 28.612 Vermittlungen vor. Über 150.000 Anrufe werden hier jährlich entgegengenommen und bearbeitet. Peter Schneider verwies in diesem Zusammenhang erneut auf die Notwendigkeit, eine eigene Leitstelle im Landkreis zu betreiben und merkte an, dass dies bei der vergangenen Hochwasserlage erneut deutlich wurde.

Bei den Disponenten der Leitstelle Biberach bedankte er sich für die geleistete Arbeit während der letzten Unwetterlagen. Von den Mitarbeitern mussten in wenigen Stunden hunderte von Anrufen aufgenommen, priorisiert und bearbeitet werden.

Im Jahr 2015 nahmen 5.550 Bürgerinnen und Bürger an 426 Rot-Kreuz-Kursen teil. Der Bereich Hausnotruf zählte zum Jahresende 883 Teilnehmer, 12.629 Blutspenden konnten bei Sammelaktionen im vergangenen Jahr dem DRK-Blutspendedienst übergeben werden. Die DRK-Tafeln in Biberach, Riedlingen und Bad Schussenried erfahren weiterhin Zuspruch. Die Nachfrage in diesem Bereich steigt stetig.

Finanziell ist der DRK-Kreisverband solide aufgestellt. Im Hinblick auf die Kosten im Rettungsdienst, arbeitet



Ehrungen

der DRK-Kreisverband eng mit den Kostenträgern zusammen. Daher konnten neue EKG-Geräte für die Rettungswagen und Notarzteinsetzfahrzeuge, eine geographische Standorterkennung von Rettungsfahrzeugen sowie ein Schwerlastrettungswagen angeschafft werden.

Texte: DRK
Fotos: DRK

Im Rahmen der DRK-Kreisversammlung ehrte Peter Schneider langjährige Mitglieder für das Engagement im Roten Kreuz.

Die DRK-Kreisehrung in Gold wurde an Edgar Bosch, Werner Lemke, Angelika Keli, Tatjana Dillner sowie Tobias Lerch verliehen. Edgar Bosch und Werner Lemke waren über 40 Jahren hauptamtlich im Rettungsdienst beschäftigt. Angelika Keli und Tatjana Dillner wurden für ihr Wirken im DRK-Ortsverband Riedlingen ausgezeichnet. Tobias Lerch engagiert sich mit vorbildlichem Einsatz im DRK-Ortsverband Schwendi.

25 Jahre

Manuel Maier (Biberach), Kerstin Kalt-eis (Erolzheim), Gerhard Föhr (Erolzheim), Brigitte Hartnagel (Eberhardzell), Daniela Heinzler (Eberhardzell)

30 Jahre

Carola Gering (Bad Schussenried), Stefan Hecht (Erolzheim), Christa Koch (Eberhardzell), Michael Maucher (Eberhardzell), Regina Rau (Eberhardzell), Brigitte Hahn (Riedlingen)

35 Jahre

Fritz Halder (Biberach), Luise Halder (Biberach), Hans-Joachim Wolf (Biberach), Karl-Heinz Seidel (Erolzheim), Hannelore Seidel (Erolzheim), Hans-Peter Landthaler (Eberhardzell), Manfred Rolser (Laupheim), Kurt Russ (Laupheim), Franz Dreher (Riedlingen), Gerhard Schwörer (Riedlingen), Peter Schwörer (Riedlingen)

40 Jahre

Susanne Steiner (Biberach), Günther Zenger (Biberach), Karl Högerle (Erolzheim), Dieter Lehwald (Erolzheim), Franz Xaver Breitfeld (Riedlingen), Alois Christ (Rot an der Rot)

45 Jahre

Marianne Schwarz (Erolzheim), Franziska Kramer (Eberhardzell), Bruno Bollinger (Ochsenhausen), Karl Holderried (Riedlingen), Georg Müller (Riedlingen)

50 Jahre

Rosemarie Anhalt (Biberach), Harald Kiesling (Biberach)

55 Jahre

Karl Eugen Widmann (Riedlingen)

65 Jahre

Luise Schirmer (Riedlingen)

NEUE IDEEN GEFÄLLIG?



15 JAHRE +
seit 2001

denzel
werbedesign

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Büro für Architektur

Entwurf - Planung - Bauleitung - SiGeKo - Energieberatung - Projektsteuerung

Jans Thomas
Ladel Frank
Munz Axel
Freie Architekten
PartGmbH

Rammingerstraße 32
88400 Biberach / RiB
Telefon 07351 / 3494-0
Telefax 07351 / 3494-10
buero@JKLM-Architekten.de
www.JKLM-Architekten.de

www.TAXI-Gnant.de kostenfrei unter
0800 / 66 00 123
in BIBERACH und OCHSENHAUSEN



steeb



Karosseriebau
Autoservice
Klimaservice
Reifenkomplettservice

Tel.: 07356 / 1600



Industriestr. 2/1
88433 Schemmerhofen
Email: karosseriebau.steeb@gmx.de

...seit 30 Jahren ein zuverlässiger Partner

Ihr Partner für Volkswagen und Audi

Autohaus
moll



Audi



Volkswagen



Nutzfahrzeuge
Service

Autohaus Moll GmbH
Waldseer Str. 151-157
88400 Biberach
Tel. 07351 3480-0
www.autohaus-moll.com

...zum Bauen

LINZMEIER



Linzmeier hat alles, was Profis und Bauherren zum Bauen, Renovieren und Modernisieren brauchen. Neben einem kompletten Baustoffprogramm bieten wir Ihnen kompetente Beratung und einen umfassenden Service.

LINZMEIER Baustoffe GmbH & Co.KG
Kolpingstraße 8 • 88416 Ochsenhausen
www.Linzmeier-Baustoffe.de

DEINE
HILFE
ZÄHLT

Blutspenden
hilft!



Ehrenamtspreis

Mit gutem Beispiel voran

Der Tafelladen Biberach wurde im Jahr 2003 eröffnet. Seither ist er eine feste Einrichtung im Kampf gegen Armut in Biberach.

Jeden Mittwoch und Freitag ist er geöffnet. Dann kommen jeweils rund 80 Kunden pro Tag, um sich mit Lebensmitteln, aber auch sonstigen Dingen für den täglichen Bedarf zu versorgen. Insgesamt sind rund 500 bis 700 Menschen berechtigt, im Biberacher Tafelladen einzukaufen. Die erforderlichen Berechtigungsausweise werden vom Landratsamt ausgestellt.

Im Tafelladen geht es jedoch nicht nur darum, Menschen in finanzieller Not zu helfen, indem sie in einer Atmosphäre der Gleichberechtigung materielle Grundbedürfnisse durch annehmbare Preise befriedigen können. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tafelladen sind zudem wichtige Ansprechpartner und geben gerne Hilfestellungen, indem sie den Menschen zum Beispiel hilfreiche Anlaufstellen nennen.

Der Ehrenamtspreis ist ein Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Tafelladens sowie an alle Geschäfte und Privatpersonen, die den Tafelladen durch Spenden unterstützen.

Tafel wieder gedeckt

Neues Führungsteam in Bad Schussenried

Nach einer durch den Führungswechsel bedingten knapp dreimonatigen Pause, ist seit Beginn des Jahres 2016 auch der Bad Schussenrieder Tafelladen wieder geöffnet.

Einmal pro Woche, jeweils am Freitag, von 9.30 bis 11.30 Uhr können auch hier Menschen mit Berechtigungsschein einkaufen. Das neue Führungsteam rund um Tanja Bühler schafft im Auftrag des DRK-Kreisverbandes Biberach im Bad Schussenrieder Tafelladen eine Brücke zwischen Überschuss und Mangel. Rund 50 Menschen zählen derzeit zu den Kunden des Tafelladens Bad Schussenried.

Texte: Gabi Ruf-Sprenger

Foto: Gabi Ruf-Sprenger

Schüler spenden für die Tafel

Schülerinnen und Schüler des Caspar-Mohr-Progymnasiums Bad Schussenried haben im Juli ein Spendenkonzert gegeben und mit dem Erlös Lebensmittel für den Tafelladen Bad Schussenried gekauft.



Miteinander
ist einfach.



Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Menschen
in der Region kennt
und jederzeit
für sie da ist.

Wenn's um Geld geht

 Kreissparkasse
Biberach

www.ksk-bc.de

Unser Kfz-Meisterbetrieb

bietet Service zu Ihrer Zufriedenheit.



Unser Service für Sie:



- Kundendienst
- Alarmanlagen
- Fehlerdiagnose
- Klimaanlage
- Rußfilterumbau
- Benzin-/Diseleinspritzung
- Autogasumrüstung
- Standheizung
- TÜV / AU
- Stoßdämpfer
- Bremsen



 **WICKFELDER**
KFZ-TECHNIK
KLIMA-TECHNIK
www.wickfelder.de

DW WICKFELDER GmbH
Freiburger Straße 43
88400 Biberach
Tel. 07351 5789550
Fax 07351 5789559



Es gibt kaum eine Reifengröße,
die wir nicht am Lager führen!

 **reifen
straub**
regional. persönlich. kompetent.
Reifen- und Autoservice

Leipzigstraße 37
88400 Biberach
Tel. 0 73 51 - 163 00
Fax 0 73 51 - 163 01
biberach@reifen-straub.de





Mercedes-Benz

Ihr nächster
Jahreswagen
kommt natürlich aus Ochsenhausen

Jahreswagen, Gebrauchtwagen und Service mit Stern
das zeichnet das Moll-Team aus Ochsenhausen aus.


AUTOHAUS MOLL

Autohaus Moll GmbH & Co. KG
Güterbahnhof 6 · 88416 Ochsenhausen
Telefon 07352 9210-0 · Fax 9210-30 · www.auto-moll.com

Jetzt NEU 
Klassik Scheune Moll
Ochsenhausen · Telefon 07352 92100

Ihr Bild auf
Leinwand

Wandtatoos & Fotoleinwände
und vieles mehr
für Ihren Wohnraum!




denzel
werbedesign
WWW.DENZEL-WERBEDESIGN.DE





Landkreis

Juniorhelfer-Fortbildung

*Flüchtlings-
arbeit*

Kooperation

Informationsveranstaltung für Flüchtlinge im gesamten Landkreis.

Der Kreisverband Biberach des Deutschen Roten Kreuzes hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Flüchtlinge und Integration des Landratsamtes Biberach eine Reihe von Informationsveranstaltungen im gesamten Landkreis angeboten. Ziel war es, die Flüchtlinge über das hier herrschende Gesundheitssystem zu informieren. Auch die Arbeit des DRK und die Rettungswege sollten bekannt gemacht werden.

Text: DRK

Foto: DRK

Zwölf Lehrkräfte der Primarstufe wurden in Laupheim im neuen DRK-Gebäude des Ortsvereins in das Juniorhelferprogramm eingeführt.

Die Juniorhelfer sind der Schulsanitätsdienst für Grund- und Förderschulen. Für die Umsetzung des Programms ist eine eintägige Fortbildung, sowie ein Unterrichtsordner nötig. Das Programm lässt sich integrativ im Unterricht, als AG oder Projekt angepasst an die Schule durchführen.

Die Fortbildung gibt eine Übersicht über die Inhalte des Unterrichtsorders, die Umsetzung der Erste-Hilfe Themen im Unterricht und viele praktische Methoden.

Zum ersten Mal fand diese eintägige Fortbildung in Kooperation des DRK Ulm und des DRK Biberach statt. Die Schulkoordinatoren Manfred Rommel aus Biberach und Fabienne Sitzmann aus Ulm wurden von einer Lehrerin unterstützt, welche das Programm selbst seit einem Jahr umsetzt.

Text: DRK

Foto: DRK





DRK präsentiert sich

„aktiv50 plus“

Das DRK hat sich auch in diesem Jahr im April an der Messe „aktiv50plus“ in Biberach beteiligt und seine Angebote präsentiert. Viele Besucher interessierten sich hier besonders für den DRK-Hausnotrufdienst, der von der Stiftung Warentest als bester Hausnotrufdienst in Deutschland bewertet wurde.

Benefizkonzert

Zugunsten des DRK

Mit einem gemeinsamen Benefizkonzert für den Ortsverein Biberach des DRK in der Kirche St. Josef in Birkendorf haben der Akkordeon-Spielring Mettenberg unter der Leitung von Ursula Glögger-Sproll und der von Inge Mohr dirigierte Chor „Aufbruch“ aus Eberhardzell im Frühjahr eine Spendensumme von 802,15 Euro eingespielt.

Texte: DRK
Fotos: DRK



Der direkte Draht zur Kreisgeschäftsstelle

Zentrale

Geschäftsleitung Rotkreuzbereich
 Geschäftsleitung Rettungsdienst
 Sekretariat, Essen auf Rädern,
 Hausnotruf, Fördermitglieder
 Leistungsabrechnung Rettungsdienst
 Kreisbildungsleitung
 Ehrenamt, Leistungsabrechnung,
 Lehrgangsverwaltung
 Buchhaltung
 Buchhaltung
 Personalverwaltung
 Sozialarbeit (Migrationserstberatung)
 Menüservice / Verwaltung

07351 1570-0 (Fax -30)

Peter Haug
 Michael Mutschler
 Roswitha Mack

 Thomas Rettich
 Manfred Rommel
 Ute Krause

 Ulrike Koch
 Ralph Madlener
 Daniela Schubert
 Jolanta Kolbon
 Philip Müller

info@drk-bc.de

peter.haug@drk-bc.de **-27**
 michael.mutschler@drk-bc.de **-25**
 roswitha.mack@drk-bc.de **-11**

 thomas.rettich@drk-bc.de **-22**
 manfred.rommel@drk-bc.de **-21**
 ute.krause@drk-bc.de **-15**

 ulrike.koch@drk-bc.de **-16**
 ralph.madlener@drk-bc.de **-26**
 daniela.schubert@drk-bc.de **-14**
 jolanta.kolbon@drk-bc.de **-24**
 philip.mueller@drk-bc.de **-23**





Das neue Side-by-Side Konzept

- Stellen Sie sich Ihr individuelles Frische-Center zusammen
- Flexible Kombination von Einbau-Kühl- und -Gefriergeräten sowie -Weinschränken
- BioFresh – für superlanges Frischevergnügen
- A+++ – supersparsam Kühlen durch beste Energieeffizienz
- NoFrost-Gefrierschrank – professionelle Kältequalität
- Weinschrank mit 2 Temperaturzonen, unabhängig von + 5 °C bis + 20 °C regelbar

Ihr Fachhändler berät Sie gerne und kompetent.



biofresh.liebherr.com



socialmedia.home.liebherr.com

LIEBHERR

Qualität, Design und Innovation

Werte schaffen durch Innovation



Seit mehr als 130 Jahren stellen unsere Mitarbeiter ständig neue Fragen. Innovationen für die Gesundheit sind ihr gemeinsames Ziel.

Boehringer Ingelheim will mit der Erforschung, Entwicklung und Produktion neuer Medikamente dem Menschen dienen. Hilfe durch innovative Arzneimittel und mehr Lebensqualität für Patienten lauten die anspruchsvollen Ziele. Der oberschwäbische Standort Biberach an der Riss ist für den weltweit orientierten Unternehmensverband dabei von besonderer Bedeutung. Forschung, Entwicklung, Medizin und Biopharmazie sind die zentralen Aufgaben, die hier von mehr als 5.500 Mitarbeitern engagiert und verantwortungsvoll wahrgenommen werden. Boehringer Ingelheim vertraut auf die Qualifikation und die Einsatzfreude seiner Mitarbeiter – und dabei auf viele Menschen aus dieser Region. Weltoffenheit und Innovationsgeist, Bodenständigkeit und Loyalität – Werte, die sich im Familienunternehmen genauso finden wie in der oberschwäbischen Metropole.

www.boehringer-ingelheim.de

